№ 29.

Breslauer Kreisblatt.

Zwölfter Jahrgang.

Sonnabend, den 19. Juli 1845.

Aufforderung.

Wie Einem Königl. Hochlöbl. Landräthlichen Amte bekannt ist, hat der Spritzen-Commissarius Christian Gottlieb Stolz in seinem am 11. Dezember 1819 eröffneten Testamente

den erblindeten Kriegern des Breslauschen Kreises 600 Thaler

vermacht. Die Absicht des Erblassers war nach den früheren Aeußerungen desselben ohne Zweifel diejenige gewesen, daß, so lange noch erblindete Krieger Breslauer Kreises vorhanden sind, diese die Zinsen jenes Legats erhalten sollten, das Kapital selbst aber nach deren Aussterben an die hiesige Blinden-Unterrichts-Anstalt fallen sollte. Ein Königl. Hochlöbl. Landräthliches Amt hat auch diese Absicht des Erblassers in dem geehrten Schreiben vom 18. Februar 1823 anerkannt und unter den darin angegebenen Modalitäten mitzuwirken versprochen, daß dereinst jenes legirte Capital von 600 Thaler der hiesigen Blinden-Unterrichts-Anstalt überlassen werde. Das Königliche Ministerium des Innern hat auf die Vorstellung des unterzeichneten Vereins vom 5. Mai 1823 bei des Königs Majestät eine Verordnung zu einer Modifikation jenes von dem verstorbenen Spritzen-Commissarius Stolz errichteten Legats von 600 Thalern für erblindete Krieger, Breslauer Kreises, zum Besten der hiesigen Blinden-Unterrichts-Anstalt für den Fall des Aussterbens jener Krieger, eintreten zu lassen, am 22. Mai 1823 zum Bescheide ertheilt, daß der Verein mit seinem Antrage so lange warten müsse, als noch erblindete Krieger Breslauer Kreises vorhanden sind, auch für nöthig gehalten, zu dem Vorhaben des Vereins die Genehmigung der Stolzschen Erben beizubringen.

Diese letztgedachte Genehmigung hat der Stolzsche Haupt-Erbe der Kunstmeister Carl Münch in einer gerichtlichen Urkunde dahin abgegeben, daß, so lange erblindete Krieger Breslauer Kreises vorhanden sind, diesen der Zinsengenuß jenes Legats belassen werde, nach deren Aussterben aber die Zinsen dieses Legats für andere Blinde Breslauer Kreises welche in der hiesigen Blinden-Unterrichts-Anstalt Unterricht bekommen, nach Anordnung der hiesigen Königlichen Regierung verwendet werden können.

Um nun den Antrag wiederholen zu können, jene letztwillige Bestimmung des p. Stolz in Betreff des gedachten Legats von 600 Thalern, zum Besten der in hiesiger Blinden-Unterrichts-Anstalt Unterricht erhaltenden Blinden Breslauer Kreises zu erweitern, ersuchen Ein Königl. Hochlöbl. Landräthliches Amt wir ergebenst, uns gefälligst zu benachrichtigen, ob noch erblindete Krieger Breslauer Kreises vorhanden sind, und uns diese nach Namen und Wohnort zu bezeichnen.

Breslau den 10. Juli 1845.

Der schlesische Verein für Blinden-Unterricht.

Schönborn. Heinke. Schwürz.

Vorstehende Aufforderung bringe ich zur Kenntniß des Kreises mit dem Auftrage an die Dorfgerichte mir bis zum 1. August d. J. zu berichten, welche erblindete Krieger nach Namen und Wohnort im Breslauer Kreise gegenwärtig noch leben. Einer Negativ-Anzeige bedarf es nicht, und gewärtige ich deshalb die pünktliche Beachtung des Termins.

Breslau den 17. Juli 1845. Königl. Landrath Graf Königsdorff.

Steckbriefe.

Der bei dem Dominio Zweybrodt dienende aus Endersdorf bei Reichenbach gebürtige, 17 Jahr alte Pferdejunge Carl Scheubel ist vor 12 Tagen heimlich aus seinem Dienste entwichen. Seine Bekleidung war eine neue schwarze Mütze mit Quaste, eine grüngestreifte Leinwandjacke, eine roth-carirte Weste, ein Paar rohe Leinwandhosen und ein Paar Stiefeln mit langen Schäften. Sollte p. Scheubel sich im Kreise Breslau betreffen lassen, ist solcher von der betreffenden Commune in seinen Dienst per Transport zurückzuweisen, und wird das Dominium Zweybrodt die Transport-Kosten berichtigen.

Der bei dem Kretschambesitzer Carl Peter zu Cosel dienende von Pasterwitz hiesigen Kreises gebürtige 43 Jahr alte Joseph Süßenbach ist am 13. huj. aus seinem Dienste heimlich entwichen, und treibt sich wahrscheinlich vagabondirend umher. Derselbe ist im Betretungsfalle von dem betreffenden Dorfgerichte in seinen Dienst nach Cosel per Transport zurückzubringen, und wird der Brodtherr die Transportkosten vom Lohne des p. Süßenbach vorschießen.

Breslau den 17. Juli 1845. Königl. Landrath Graf Königsdorff.

Anzeigen.

Auf dem Dominio Weidenhof, zwischen Breslau und Auras gelegen befinden sich eine bedeutende Partie zum Einschlag bestimmte Weidensträucher welche sich ganz besonders zu Faschinen eignen. Das Wirthschaftsamt ist angewiesen, mit Abnehmern, welche annehmbare Preise bewilligen abzuschließen.

Auf dem Holzplatz Kleine Feldgasse Nr. 8. hinter dem Königl. Militärkirchhofe wird Bau- und Brennholz zu den billigsten Preisen verkauft.

Knochenmehl.

Von diesem so ausgezeichneten Düngungsmittel, welches in ganz reiner und feiner Qualität geliefert wird, nimmt noch Aufträge entgegen.

Die Niederlage der Masselwitzer Knochenmühle Schweidnitzer Straße No. 31.

Dachziegeln

bester Qualität und in beliebiger Anzahl sind stets zu haben bei Holzhändler Sperlich Tauenzien-Platz No. 2.

Meine zu Cosel eine halbe Meile von Breslau gelegene Freistelle mit freundlicher Garten-Anlage, nebst den dazu gehörig freien Dominial-Ländereien von zusammen 31 Morgen, Acker, Wiesen, Wald und Hutung, außerdem noch gemeinschaftlicher Fischerei und Oderuferbenutzung, wozu noch 153 Morgen gemeinschaftliche Fläche gehören, wovon meiner Wirthschaft der 15te Theil zukommt, bin ich gesonnen sofort zu verkaufen. Das Nähere in Breslau Weißgerbergasse No. 29 eine Stiege hoch beim Wirth, als auch in Cosel No. 3, beim Eigenthümer.

Cosel den 16. Juli 1845.

David Leißner, Freistellenbesitzer.

Mittwoch den 23. Juli früh 10 Uhr werden auf dem Pfarrhofe zu Wangern Breslauer Kreis 2 feste ganz fehlerfreie Ackerpferde, ein starkes $1\frac{1}{2}$ Jahr altes Fohlen, 5 gute Nutzkühe 3 Kälber, 1 hochtragende Zuchtsau, 6 einjährige Spreuschweine, wovon das eine zur Zucht tauglich, ein Plauwagen, mehrere Wirthschaftswagen und Ackergeräthe meistbietend versteigert werden.

Wangern den 17. Juli 1845.

Druck von Robert Lucas in Breslau, Schuhbrücke № 32.